

STRATEGIEN GEGEN DIE AFD

Tagungsort:
Diakoniewerk Halle
Lafontainestraße 15

TAGUNGSPROGRAMM

**FREITAG, 14.10.16: AUFTAKTPODIUM
18:30 BIS 20:30 UHR**

„DIE AFD IM PARLAMENT“

Die AfD ist in zehn Landtagen sowie dem Europäischen Parlament vertreten. Mit zuletzt Wahlergebnissen zwischen 12 und 24 Prozent ist zu befürchten, dass sie sich fest in der Parteienlandschaft etabliert. Doch wie agiert die AfD in den Parlamenten, was ist ihre politische Strategie? Nutzt sie das Parlament lediglich als „Schaukasten“ oder beteiligt sie sich tatsächlich an der parlamentarischen Arbeit in Ausschüssen, mit Anträgen etc.? Wie sieht der Umgang der demokratischen Parteien mit der AfD aus? Haben sie eine Strategie gegen diese und wenn ja, welche? Wie gelingt es am besten, den rechten Populismus zu entzaubern? Wir wollen die ganz unterschiedlichen Erfahrungen der parlamentarischen Arbeit aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt zusammenbringen und auswerten.

Es berichten und diskutieren:

Henriette Quade (DIE LINKE, MdL in Sachsen-Anhalt; Themen: u. a. Migrations- und Asylpolitik & Strategien gegen Rechts), **Madeleine Henfling** (B'90/Grüne, MdL in Thüringen; Themen: u. a. Medien, Netzpolitik & Strategien gegen Rechts), **Christian Demuth [angefragt]** (Parlamentarischer Berater der SPD-Landtagsfraktion Sachsen)

Moderation: **Juliane Nagel** (DIE LINKE, MdL in Sachsen, linXXnet Leipzig)

**SAMSTAG, 15.10.16: INPUT UND DISKUSSION
10:00 BIS 11:00 UHR**

WÄHLERMILIEUS UND STRATEGIEN DER AFD

Der Vortrag beleuchtet Ursachen des Erfolgs der AfD, ihr Auftreten in der Öffentlichkeit und die aktuelle politische Situation in Sachsen-Anhalt.

Vortrag: **David Begrich** (Arbeitsstelle Rechtsextremismus bei Miteinander e. V. in Magdeburg)

**SAMSTAG, 15.10.16: EINDRÜCKE AUS DER ZIVILGESELLSCHAFT
11:00 BIS 12:30 UHR**

DIE AUSSERPARLAMENTARISCHEN AKTIVITÄTEN DER AFD

Wenn die AfD das Parlament vor allem als Bühne nutzt, findet die tatsächliche Arbeit außerhalb des Parlaments statt. Der profaschistische Flügel um Björn Höcke organisiert die *Erfurter Demonstrationen*, der baden-württembergische Landesverband mobilisiert Massen gegen liberale Lehrpläne. In welchem Verhältnis steht die parlamentarische zur außerparlamentarischen Arbeit der AfD, wo kommt sie zivilgesellschaftlichen Initiativen in die Quere und welche Gegenstrategien können erfolgreich sein?

DIE KONFERENZ WIRD GEFÖRDERT VON



**ARBEITSKREIS
PROTEST**
im Studierendenrat der
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg



sds.dielinke
Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband

SAMSTAG, 15.10.16: **WORKSHOPPHASE** 13:30 BIS 17:30 UHR (IM ANSCHLUSS: ABSCHLUSSPODIUM)

WS I WIE KÖNNEN WIR AKTIV WERDEN GEGEN DIE AFD?

Ob Sitzblockade, Stand einmauern, Flyer verteilen, Konzerte organisieren, Facebookkampagnen, Tortenwurf oder die klassische Demonstration: Es gibt viele Möglichkeiten und Ideen, gegen die AfD aktiv zu werden. Viel wurde ausprobiert, doch es scheint so, als ob die klassischen Anti-NPD-Methoden bei der AfD nicht so ganz greifen. Wir wollen deshalb in diesem Workshop über verschiedenste Aktionsformate sprechen und Strategien für die Auseinandersetzung mit der AfD suchen, ob auf der Straße, im Netz, im Betrieb oder in der Nachbarschaft.

Expert*innen: Vertreter*innen von *Nationalismus ist keine Alternative & Aufstehen gegen Rassismus* sowie *Monchi von #nochnichtkomplettmarsch*

WS III ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: MEDIEN, MATERIAL & MEINUNG

Eine gute Kampagne braucht gutes Material, braucht einen guten Internet-Auftritt. Wenn wir einen Einfluss auf die öffentliche Meinung ausüben wollen, brauchen wir Flyer, Plakate, Sticker, Banner und vieles mehr. Auch das Internet wird ein immer wichtigerer Bestandteil des Kampfes gegen Rechts. Aber worauf müssen wir da achten? Wie kann man sich von der Flut an Informationen, die einem im Internet begegnen, absetzen um eine öffentlichkeitswirksame Kampagne durchzuführen? Welcher medialen Formen können und müssen wir uns bedienen, um die Inhalte der AfD zu entlarven und unsere eigenen dagegen zu setzen? In diesem Workshop wollen wir uns gemeinsam und im Austausch mit Expert*innen überlegen, wie wir den öffentlichen und medialen Raum prägen können und unsere Ansichten von der AfD verbreiten können.

Expert*innen: *Katja Podzimski* von *Halle gegen Rechts & N.N. (Anfragen laufen)*

WS II ANTI-FEMINISMUS VON RECHTS/ FEMINISTISCHE PERSPEKTIVEN AUF ANTIFA

Schon bevor die AfD hemmungslos rassistisch wurde, war Antifeminismus zentraler ideologischer Moment der Partei. Seit ihrer Gründung kämpft sie gegen „Genderismus“ und „Frühsexualisierung“ und pflegt gute Kontakte in das Milieu der christlichen Rechten. Trotz zentraler Bedeutung des Antifeminismus arbeiten sich Bündnisse und Aktionen am Rassismus ab und schaffen es bis dato nicht, feministische Perspektiven in die Arbeit gegen die AfD einzubringen. Dabei könnten so ganz neue Akteure für den Kampf gegen die Rechtspopulisten gewonnen werden.

Expert*innen: *N.N. (Anfragen laufen)*

WS IV GEWERKSCHAFTS- UND BETRIEBSARBEIT GEGEN DIE AFD?

In den vergangenen Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt konnte die AfD unter Gewerkschafter*innen 24% der Stimmen gewinnen, allgemein unter Arbeiter*innen und Arbeitslosen oftmals sogar noch mehr. Zudem versucht die AfD mit Initiativen wie den Arbeitern in der AfD (AIDA) ihren Rückhalt hier noch weiter zu stärken. Aber können AfD-Anhänger*innen etwa gute Kolleg*innen sein, soll mit dieser Partei geredet werden, können Mitglieder dieser Partei auch für die Gewerkschaft aktiv sein? Diese Fragen müssen in vielen lokalen Auseinandersetzungen im Betrieb, im Betriebsrat, im Arbeitskampf oder in Gremien immer wieder beantwortet werden. Hierzu soll der Workshop einen Aufschlag bieten und verschiedene Erfahrungen präsentieren und zusammenführen. Wir wollen einen Überblick über arbeitspolitische Ziele der AfD liefern und mit euch konkrete Strategien gegen AfD Positionen auf Arbeit und in der Gewerkschaft diskutieren.

Expert*innen: *Franziska [IGM Zwickau]*, *Katharina [ver.di Leipzig]* & *Lou Anton [DGB Halle]*

WS V DIE AFD BALD IM BUNDESTAG? MÖGLICHKEITEN EINES PARTEIUNABHÄNGIGEN WAHLKAMPFES GEGEN DIE NEUEN RECHTEN

Dem Durchmarsch der Rechten auf der Straße und in Parlamenten stellt das Institut Solidarische Moderne (ISM) den Beginn eines linken gesellschaftlichen Aufbruch entgegen: In lokalen politischen Foren – von unten nach oben und quer zu politischen Organisationen, Parteien und Verbänden – soll um das Programm und die Projekte eines solchen solidarischen Aufbruchs gerungen werden, so der Vorschlag. Das ISM schlägt vor, im anstehenden Bundestagswahlkampf mit einem Prozess der Politisierung zu beginnen, in dem es nicht zuerst um Parteien und ihre Kandidat*innen, nicht um das Sammeln von Stimmen für andere, sondern um das gemeinsame Programm und, mehr noch, um das gemeinsame Projekt eines linken gesellschaftlichen Aufbruchs geht. Thomas Seibert, Vorstandssprecher beim ISM und dort verantwortlich für die Kampagne „Mit der Demokratie neu beginnen - Gegen die Politik der Angst, für eine Politik der Hoffnung!“ wird uns die Idee vorstellen und mit uns über Formen der konkreten Umsetzung diskutieren.

Experte: *Thomas Seibert* vom *Institut Solidarische Moderne*

PROGRAMMÜBERBLICK

Freitag, 14.10.

18:00 Ankommen
18:30 Auftaktpodium
20:30 Ende offizieller Teil
21:00 Abendveranstaltung

Samstag, 15.10.

09:30 Ankommen
10:00 Input & Diskussion
11:00 Zivilgesellschaft
12:30 Mittagessen
13:30 Workshops
18:00 Abschlusspodium
18:30 Ende

14. & 15.10.16
HALLE (SAALE)
REGIONALKONFERENZ